

## Stadtkreis Pforzheim

## P f o r z h e i m

O.Z. Name:	Vorname:	Geb.Tag:	Straße:
1.) Aron	Gustav Israel	19.11.1855	Luisenstr.62
2.) Aron, geb. Rosental	Goldine Sara	11.7.1882	Luisenstr.62
3.) Barth, geb. Dreifuss	Rosa Sara	24.12.1865	Güterstr.8
4.) Baruch	Helmut Israel	1.6.1919	Ebersteinstr.6
5.) Baruch	Liselotte Sara	15.12.1913	Ebersteinstr.6
6.) Bischoff, geb. Tiefenbronner	Berta Sara	15.4.1878	Gabelsbergerstr.4
7.) Bloch	Johanna Sara	21.3.1863	Durlacherstr.67
8.) Bloch	Simon Israel	21.12.1886	Kaiser-Wilhelm-Str.5
9.) Bloch	Wilhelm Israel	15.3.1878	Erbprinzenstr.104
10.) Bloch, geb. Prager	Mina Sara	9.1.1879	Erbprinzenstr.104
11.) Braun, geb. Holzer	Marta Sara	26.4.1899	Güterstr.5
12.) Braun	Lilli Sara	1.5.1925	Güterstr.5
13.) Daube	Louis Israel	27.4.1873	Jahnstr.33
14.) Daube, geb. Maier	Elise Sara	1.1.1884	Jahnstr.33
15.) Daube, geb. Maier	Rosa Sara	2.2.1884	Güterstr.18
16.) David	Hedwig Sara	29.7.1893	Bertholdstr.4
17.) David	Sofie Sara	27.9.1894	Bertholdstr.4
18.) Dreifuss	Gerson Gustav Israel	15.11.1872	Rudolfstr.2
19.) Dreifuss	Leopold Israel	2.10.1874	Bertholdstr.4
20.) Dreifuss, geb. Blum	Isa Sara	13.2.1882	Bertholdstr.4
21.) Dreifuss	Inge Sara	5.6.1929	Bertholdstr.4
22.) Dreifuss	Ludwig Israel	28.6.1908	Jahnstr.33
23.) Dreifuss, geb. Süß	Maria Sara	19.2.1912	Jahnstr.33
24.) Dreifuss	Lothar Israel	14.8.1934	Jahnstr.33
25.) Dreifuss	Renate Sara	10.1.1938	Jahnstr.33
26.) Dreifuss, geb. Nathan	Thekla Sara	7.3.1884	Bertholdstr.4
27.) Ebstein, geb. Ebstein	Lina Sara	13.4.1882	Güterstr.8
28.) Eckstein	Albert Israel	4.4.1891	Zerrennerstr.28
29.) Eckstein, geb. Freudenberger	Felice Sara	26.11.1892	Zerrennerstr.28
30.) Eckst			.28
31.) Eckst			.28
32.) Emsheimer, geb. Metzen			str.78
33.) Emshe			
34.) Emsheimer, geb. Weil	Alice Sara	14.9.1879	Stiftstr.2
35.) Erlanger	Leo Israel	2.7.1878	Bertholdstr.4
36.) Erlanger, geb. Weinheimer	Karoline Sara	3.4.1877	Bertholdstr.4
37.) Fetterer	Berta Sara	6.3.1880	Erbprinzenstr.30

Ceux de Gurs | eine Spurensuche

BK Profil | Klasse 9/10 | Kepler-Gymnasium | 2023

P f o r z h e i m

OZ.	Name:	Vorname	Geb.Tag:	Strasse:
38.)	Fischl	Daniel Israel	13.3.1873	Metzgerstr.17
39.)	Fleischer	Rosa Sara	4.6.1887	Sofienstr.14
40.)	Frank,geb.Maier	Klara Sara	18.12.1885	Ob.Rodstr.8
41.)	Funt	Berta Sara	16.5.1879	Enzstr.19 a
42.)	Gabriel	Emma Sara	23.3.1860	Erbprinzenstr.104
43.)	Geismar	Adolf Israel	13.7.1872	Luisenstr.6
44.)	Geismar,geb.Einstein	Mathilde Sara	16.1.1878	Luisenstr.6
45.)	Geismar	Lore Sara	11.9.1912	Luisenstr.6
46.)	Geller	Leopold Israel	6.4.1884	Luisenstr.62
47.)	Ginsberger	Arnold Israel	22.12.1870	Enzstr.17
48.)	Goldbaum	Auguste Sara	1.7.1854	Westliche 23
49.)	Goldbaum	Hermann Israel	29.5.1864	Westliche 23
50.)	Goldbaum,geb.Bensheimer	Helene Sara	8.4.1858	Güterstr.5
51.)	Goldberg	Hirsch Israel	11.4.1889	Erbprinzenstr,104
52.)	Gottschalk	Fritz Israel	6.5.1895	Bertholdstr.4
53.)	Gottschalk	Herta Sara	3.8.1900	Bertholdstr.4
54.)	Günzburger	Otto Israel	18.7.1874	Westliche 1
55.)	Günzburger,geb.Beissinger	Emmi Sara	30.4.1885	Westliche 1
56.)	Hamburger	Adolf Israel	18.2.1876	Kronprinzenstr.25
57.)	Hamburger,geb.Adler	Kläre Sara	14.7.1884	Kronprinzenstr.25
58.)	Hamburger	Moritz Israel	16.12.1865	Kronprinzenstr.25
59.)	Heim	Lina Sara	31.7.1878	Westliche 23
60.)	Hilb	Berthold Israel	13.9.1913	Schillerstr.8
61.)	Hilb,geb.Fleischer	Helene Sara	30.3.1879	Schillerstr.8
62.)	Hilb	Gretel Sara	28.8.1910	Schillerstr.8
63.)	Hirsch,geb.Lichtenstein	Karoline Sara	7.10.1861	Bertholdstr.13
64.)	Hofmann,geb.Fetterer	Adelheid Sara	16.1.1873	Erbprinzenstr.30
65.)	Holzer	Moritz Israel	18.8.1871	Güterstr.5
66.)	Holzer,geb.Kilsheimer	Hermine Sara	5.5.1880	Güterstr.5
67.)	Holzer	Erich Israel	25.10.1905	Güterstr.5
68.)	Jeremias	Lazarus,Isidor, Israel	26.1.1879	Östliche 103
69.)	Kahn	Fritz Israel	29.8.1874	Wörthstr.5
70.)	Kahn	Julius Israel	25.3.1880	Bertholdstr.4
71.)	Kahn,geb.Weissburger	Elise Sara	20.1.1892	Bertholdstr.4
72.)	Katzenstein,geb.Weinberg	Eva Sara	2.12.1884	Bertholdstr.4
73.)	Kaufmann,geb.Jeremias	Karoline Sara	18.10.1866	Hügelstr.2
74.)	Kaufmann	Rosa Sara	27.6.1894	Hügelstr.2
75.)	Klotz	Lina Sara	22.3.1867	Wörthstr.5
76.)	Kuppenheim	Rudolf Israel	7.11.1865	Luisenstr.6



Ceux de Gurs | eine Spurensuche  
BK Profil | Klasse 9/10 | Kepler-Gymnasium | 2023

In Zeiten eines terroristischen Angriffs auf den Staat Israel von bisher nie gekanntem Ausmaß, in Zeiten zunehmender antisemitischer Vorfälle und stärker werdender Demokratiefeindlichkeit hierzulande und zudem in Zeiten, in denen immer weniger Zeitzeugen aus persönlicher Anschauung von den damaligen Vorkommnissen berichten können, gilt es, das Gedenken an die judenfeindlichen Exzesse während der NS-Diktatur aufrecht zu erhalten und den nachfolgenden Generationen – unseren Schülerinnen und Schülern – zu vermitteln.

Der Profilkurs BK der Klasse 10 hat sich unter Anleitung seiner Kunstlehrerin Frau Jost intensiv mit der Deportation badisch-pfälzischer und insbesondere Pforzheimer Juden nach Gurs in Südfrankreich auseinandergesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich neben dem geschichtlichen Zugang dem Thema künstlerisch angenähert und sich dafür entschieden, dass für sie vor allem die Menschen im Mittelpunkt des Gedenkens stehen sollen. Dies haben sie auf unterschiedliche Weise umgesetzt.

Zum einen sollte das Mahnmal am Pforzheimer Hauptgüterbahnhof mit dem Prellbock und den Geleisen noch deutlicher an die Menschen erinnern, die von hier aus deportiert wurden.

Zum anderen wurden die Kunstwerke, die ebenfalls die Menschen in den Mittelpunkt stellen, mit Augmented-Reality-Elementen, also mit computergestützten Erweiterungen der Realitätswahrnehmung, verknüpft, so dass möglicherweise alle menschlichen Sinnesmodalitäten angesprochen werden.

Mein Dank geht an alle Schülerinnen und Schüler des Profilkurses und Frau Jost.

Zudem möchte ich mich für die Unterstützung, die Beratung, für die Tipps, die Ermutigung und das Vertrauen bei der Stellvertretenden Leiterin des Stadtarchivs Frau Dr. Sonja Hillerich und dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Herrn Rami Suliman bedanken.

Die Löbliche Singergesellschaft hat das Projekt finanziell ermöglicht, auch dafür herzlichen Dank!

Heike Reifurth  
Schulleiterin

**Warum** greifen wir heute noch ein Thema auf, welches schon so weit zurückliegt und mit welchem wir vermeintlich nichts mehr zu tun haben?

Wir Schüler haben uns das gefragt. Im Geschichtsunterricht haben wir viel Theoretisches über den Nationalsozialismus gelernt. Aber in Kunst hatten wir die Möglichkeit, uns Dank Frau Jost praktisch und vor allem speziell mit der Deportation von Juden aus Pforzheim nach Gurs auseinanderzusetzen. Mit Hilfe des Stadtarchivs, in Form von Quellen, Bildern, Briefen und Deportationslisten, konnten wir unser Projekt umsetzen. Dazu muss man sagen, Gurs war ein Internierungslager, in dem kulturelles Leben stattfand. Unter den Internierten waren namhafte Musiker, Schauspieler, Kabarettisten und auch Künstler. Von ihrer Kunst haben wir uns inspirieren lassen.

Unser Ziel war ein Plakat, welches mit einer Augmented Reality verknüpft ist. Gearbeitet haben wir mit Tablets, also digitaler Kunst, die natürlich rein technisch einen großen Kontrast zu der Kunst des Lagers darstellt. Dadurch hatten wir die Möglichkeit, Bild, Dokument, Schrift und unsere eigenen Zeichnungen zu kombinieren. Außerdem haben wir durch das Abformen von Gegenständen Betonobjekte gegossen, was wirklich ein Kraftakt war.

Im Laufe des Projekts konnten wir Schüler selbst die Fragen, die zu Anfang des Projekts aufgekomen waren, beantworten. Wir machen das, **weil** wir die Verantwortung haben, an die Geschichte der Opfer des Nationalsozialismus zu erinnern und sie zu teilen. Jeder dieser Menschen hat seine eigene Geschichte, die wir mit unserem Projekt wieder aufleben lassen wollen.

Die Plakate zeigen Ausschnitte dieser Geschichten. Dabei haben wir versucht die Lage dieser Menschen nachzuspüren, um ihre Gefühle, Gedanken und die herrschende Stimmung zu begreifen. Die Betonobjekte stehen für die Alltagsgegenstände, welche die Menschen am Bahnhof zurückgelassen haben. Sie sollen den Bahnhof wieder lebendig wirken lassen, genau wie die Menschen, die damals alles zurücklassen mussten.

Fee Slomka  
Schülersprecherin



**Der BK-Kurs** hat sich auf Spurensuche nach den deportierten Menschen begeben.

Die Spurensicherung ist seit den 60er Jahren eine künstlerische Praxis, die sich wissenschaftlicher Strategien bedient. Existenzielle Inhalte des Menschseins, Vergänglichkeit und soziale Fragen sind ihre Themen. „Es soll etwas über den Menschen ermittelt werden, das die Wissenschaft wegen ihrer Spezialisierung und beweisabhängigen Rationalität nicht erarbeiten kann: eine Schärfung des Sinnes für die Zusammenhänge von Leben, Zusammenleben, Zeit und Imagination.“<sup>1</sup>

Sammeln, Sichten, Sortieren, Archivieren, Fotografieren, Dokumentieren sind unter anderem die Handlungsweisen, die dieses Genre auszeichnen. Die künstlerische Produktion bedient sich aller ihr zur Verfügung stehenden Mittel. Im Fall des vorliegenden Kunstprojektes sind ein Zusammenspiel aus Malerei, Grafik, Fotografie, Video, Augmented Reality, Objektkunst und Installation zu nennen, präsentiert in Form von Plakaten, genauer gesagt in Form von Wahlplakaten, angebracht an Laternen unmittelbar am und um den Ort des Mahnmals. Die Plakate sind mit einer Augmented Reality verknüpft und erweitern die Inhalte auf eine zusätzliche Wahrnehmungsstufe. Betonabgüsse fiktiver Objekte der Deportationssituation wie Koffer, Bücher, Puppenteile ergänzen die Installation am Mahnmal.

So wurden im Vorfeld Fotos, Filmaufnahmen und Listen gesichtet, Briefe gelesen, Archivmaterial durchstöbert. All dies wurde zum Rohmaterial für die Gestaltung der Plakate. Gearbeitet wurde am iPad: zeichnerische und malerische Überlagerungen wurden kombiniert mit Archivmaterialien wie z.B. den Deportationslisten und Fotografien.

Die Bilder der Sammlung Elsbeth Kasser haben uns nachhaltig beeindruckt. Die Sammlung befindet sich im „Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich“ und umfasst Malereien und Grafiken, die im Lager Gurs entstanden sind. Elsbeth Kasser war eine Schweizer Rotkreuzkrankenschwester, die internierte Künstler im Lager Gurs unterstützt hat. Die Bildsprache dieser Werke zeigt unmittelbar den Schrecken, der mit diesem Ort verbunden ist. Eine ähnliche Gestaltung ist auch in Bildern zeitgenössischer Kunst zu finden, die von Flucht und Vertreibung erzählt. Hier ist der ukrainische Illustrator Sergiy Maidukov zu nennen, dessen Grafiken den Krieg in der Ukraine schildern und bis zum heutigen Tag in der internationalen Presse erscheinen. Auch wenn sich diese Bildform rein technisch von der Kunst des Lagers abgrenzt, so spricht auch sie diese Sprache, die weit mehr vermag als Worte. Sie sendet subtile Botschaften auf einer anderen, einer nonverbalen Ebene. Die Plakate der Schülerinnen und Schüler nutzen die Vokabeln und die Grammatik der Bildsprache und erzählen uns auf diese Art und Weise von der Deportation nach Gurs.

Inhaltlich erweitert werden die Plakate im wahrsten Sinne des Wortes mit einer Augmented Reality, was sich mit dem Begriff einer „erweiterten Wirklichkeit“ umfassen lässt. Richtet man sein Handy oder Tablet mit der App „Augmality“ auf die Plakate, so lösen diese z.B. Bilder oder

Videos aus, die die Plakate digital überlagern. Manche der Plakate verknüpfen sich dadurch unmittelbar mit der in Gurs entstandenen Kunst der Sammlung Elsbeth Kasser.

Was bleibt auf einem Bahnsteig zurück, auf dem angetrieben und geschrien wird, wo Unsicherheit, Angst, Furcht und vielleicht bereits die Gewissheit einer Unumkehrbarkeit herrschen? Was bleibt zurück von den Menschen, wenn der Zug weg ist? Welche Geschichten erzählen uns die Dinge der Menschen? Diese Fragen führen zum Objektkunstprojekt: Ein Koffer, Bücher, Puppenteile, Handschuhe, ... wurden abgeformt und in Beton gegossen. Sie waren während der Gedenkveranstaltung als Installation am Mahnmal zu sehen.

Der Ort der Deportation hat bereits zu Beginn der Planungen eine unmittelbare Rolle gespielt und war als Schauplatz der entstandenen Arbeiten vorgesehen. Der ursprüngliche Ansatz, die Werke über einen längeren Zeitraum an und um das Mahnmal als Blickfang zu belassen, konnte aus organisatorischen Gründen nicht durchgeführt werden. Anstatt dessen konnten die Plakate im Anschluss an die Gedenkveranstaltung in der Synagoge ausgestellt werden. Eine Ausstellung im Rathaus Eutingen ist in Planung.

Insgesamt haben die Schülerinnen und Schüler über einen Zeitraum von ca. 6 Monaten an dem Projekt gearbeitet, begonnen in Klasse 9 und in Klasse 10 zum Abschluss gebracht.

**Warum** also greifen wir heute noch ein Thema auf, welches schon so weit zurückliegt und mit welchem wir eigentlich nichts mehr zu tun haben?

*»Jeder Mensch steht an einer Stelle in der Welt, an der noch nie ein anderer vor ihm stand.«*  
Hannah Arendt

Diese Stelle, dieser Standpunkt generiert sich aus der eigenen Entwicklung, aus Vorwissen, dem Bildungsstand, aus der eigenen Persönlichkeit und wird zum Ausgangs- und Orientierungspunkt weiterer Schritte.

Hannah Arendt, auch sie war Jüdin, auch sie musste aus Deutschland fliehen, auch sie war in Gurs interniert und konnte dem Lager in den Wirren des Vichy-Regimes entkommen, sagt:

„In jedem Fall aber stehen hier die Erzieher dem Jugendlichen als Vertreter der Welt gegenüber, für die sie die Verantwortung übernehmen müssen, obwohl auch sie diese Welt nicht gemacht haben, selbst wenn sie heimlich oder offen wünschen sollten, sie sei anders, als sie ist.“

Sandra Jost  
Kunsterzieherin /Projektleitung

<sup>1</sup>Kammerlohr, Epochen der Kunst; Oldenbourg Verlag München/ Wien, 1995, Band 5, S.279



## Hinweis zur Verwendung der Augmented Reality:

Die verlinkten Inhalte können über die App „Augmality“ abgerufen werden. Folgen Sie den entsprechenden QR-Codes oder Links, um die App zu installieren:

Android:



iOS:



Android:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.jwtechnology.augmality&hl=de>

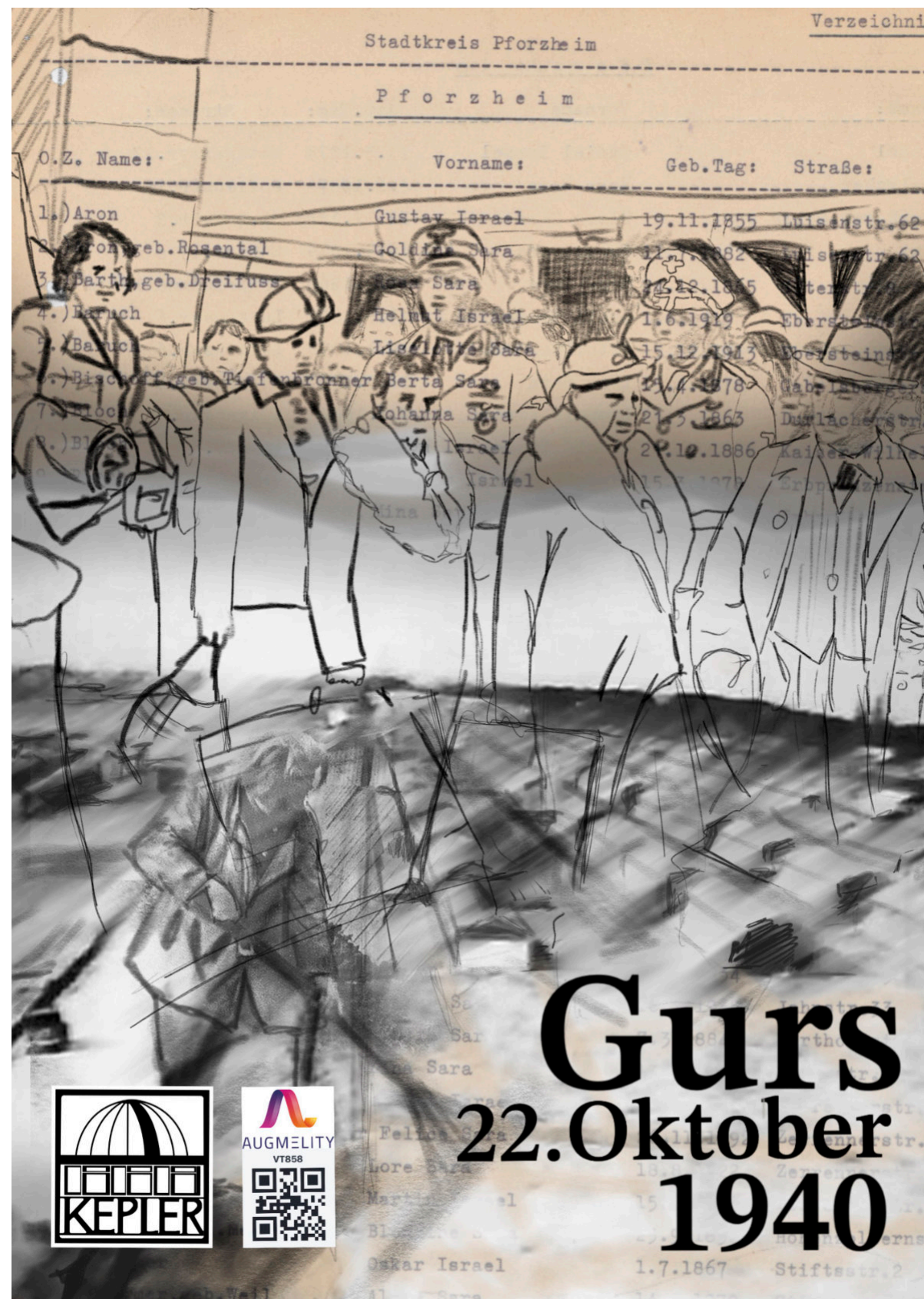
iOS:

<https://apps.apple.com/de/app/augmality-education/id1566300309>

Scannen Sie folgenden QR-Code nach Öffnen der App, bzw. geben Sie den Code VT858 ein.



Klicken Sie auf das nun erscheinende Bildmotiv und richten Sie Ihr Smartphone oder Tablet auf eines der Plakate.  
 Sie können von Plakat zu Plakat wechseln, ohne erneut den QR-Code zu scannen. Die einzelnen Motive lösen die jeweiligen Inhalte aus.  
 Sie können auch die Abbildungen der Plakate im Katalog oder auf dem Bildschirm zum Betrachten der Augmented Reality nutzen.



Die Entstehung dieses Plakates war ein Prozess, es war nichts von Anfang an geplant, sondern es entwickelte sich, während wir uns mit dieser Zeit, den Geschehnissen und dem Bildmaterial beschäftigt haben immer weiter. Auf dem Plakat wollte ich eine Verbindung schaffen zwischen der Deportation und dem Ort, der die Menschen erwartete. Die Darstellung der Situation am Bahnhof, einem überstürzten Aufbruch mit eilig gepackten Koffern und hastig zusammengerollten Decken und im Kontrast dazu die Deportationslisten mit all den ordentlich aufgelisteten und sortierten Daten, welche die genaue und ausführliche Planung der Aktion offenbaren. Dann die Situation im Lager, wo alles zu einer einheitlichen, verschwommenen Struktur ohne jegliche Abwechslung wird. Die einst schicken Mäntel mit Pelz wurden getauscht mit dünner, vom Dreck grauer Kleidung. Und aus einst reichen Männern, die mit Hut und Anzug durch die Stadt liefen, wurden solche, die vor den Baracken den Schmutz entfernen. An einem Ort, an dem sie nichts zählen, an dem sie ein Niemand waren, nicht wahrgenommen, einer von Vielen.

Passend habe ich für die Augmented Reality ein Gedicht gewählt, in welchem all das noch einmal aus erster Hand bestätigt wird. Kurt Salomon Maier war zehn zum Zeitpunkt der Deportation und schildert in seinem Gedicht wie er die Deportation und das Leben in Gurs erlebt hat. Er beschreibt die Eile beim Aufbruch, die Farblosigkeit im Lager und die Wertlosigkeit, mit der die Menschen behandelt wurden.

Johanna B.



Schon länger haben wir uns mit dem Thema „zweiter Weltkrieg“ befasst. Als uns gesagt wurde, dass wir Plakate für diese prägende Zeit gestalten sollen, kamen mir unterschiedliche Ideen, um das Geschehene auch so umzusetzen, dass es zum Nachdenken anregt und das Thema nicht in Vergessenheit gerät. Aus diesem Grund habe ich den Güterzug als Motiv genommen, um die Fahrt ins Ungewisse darzustellen.

Das Video der Augmented Reality zeigt einen Auszug einer Liste Überlebender, ein Foto, das Fritz Reutlinger inmitten seiner Geschwister und Kusinen zeigt sowie das Lager Gurs.

Lena B.



0.27 Name: P f o r z h e i m

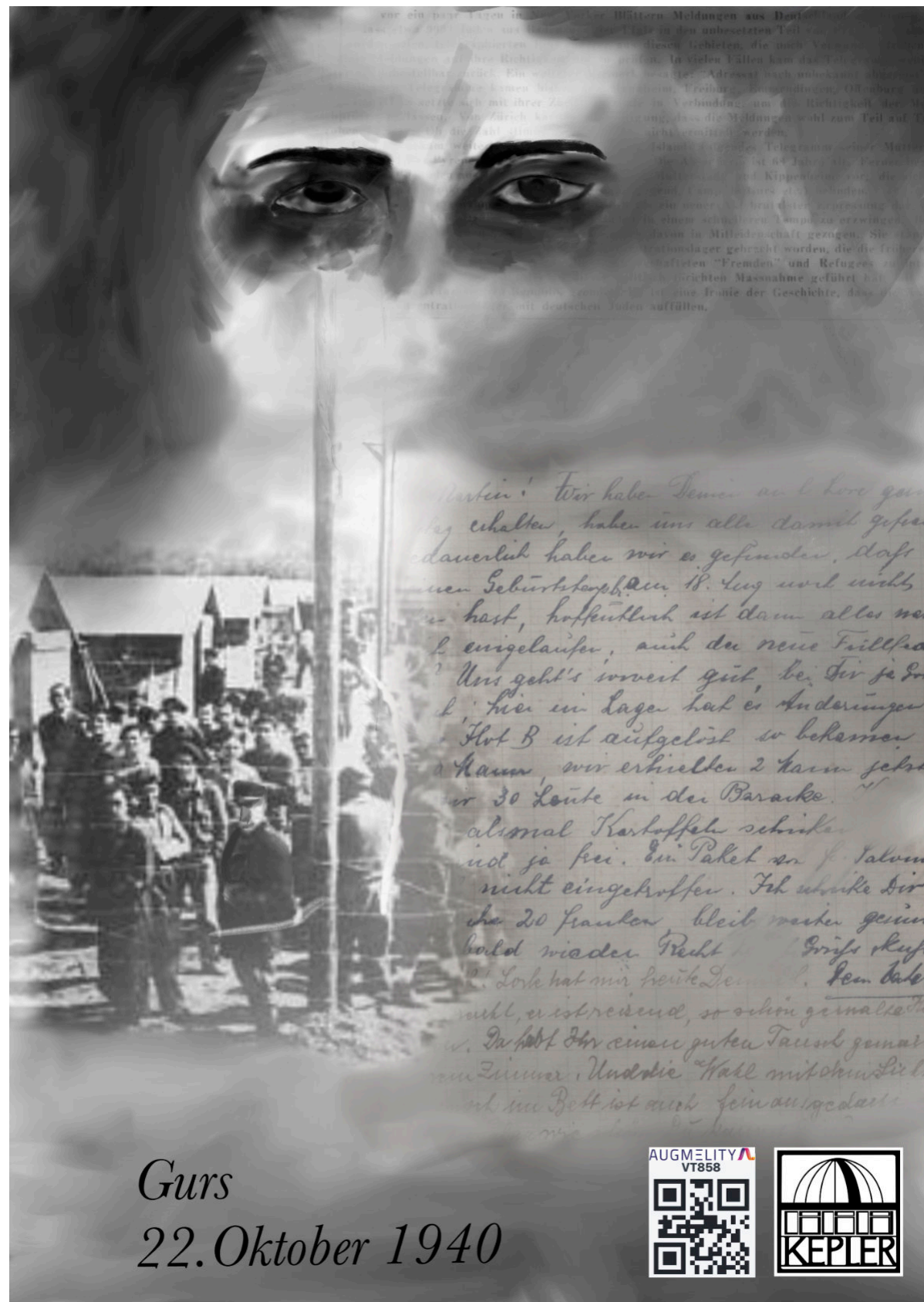
OZ.:	Name:	Vorname:	Geb.Tag:	Straße:
155.)	Sternberg	Gertrud Sara	25.3.1891	Grünestr.5
156.)	Strimpel	Josef Israel	18.6.1874	Erbprinzenstr.104
157.)	Strimpel,geb.Hirsch	Lina Sara	13.12.1876	Erbprinzenstr.104
158.)	Strimpel	Otto Israel	5.7.1901	Erbprinzenstr.104
159.)	Tiefenbronner	Julius Israel	9.5.1879	Güterstr.5
160.)	Tuwerner	Heinz Israel	18.8.1921	Güterstr.5
161.)	Ullmann	Sally Israel	20.6.1892	Metzgerstr.17
162.)	Ullmann,geb.Hermann	Frieda Sara	17.12.1894	Metzgerstr.17
163.)	Ullmann	Wilhelm Israel	9.10.1898	Metzgerstr.17
164.)	Ullmann,geb.Frager	Miriam Israel	18.4.1891	Metzgerstr.17
165.)	Braun,geb.Holzer	Martolf Israel	24.7.1873	Grünestr.21
166.)	Braun	Ilse Sara	29.3.1874	Grünestr.21
167.)	Daube	Ilse Sara	18.11.1873	Jahnstr.33
168.)	Daube,geb.M...	Max Sara	18.11.1873	Jahnstr.33
169.)	Daube,geb.M...	Sara	18.11.1873	Güterstr.18
170.)	David	Hedwig Sara	20.7.1893	Bertholdstr.4
171.)	David	Sofie Sara	27.9.1894	Bertholdstr.4
172.)	Wiener	Hedwig Israel	20.2.1873	Jahnstr.46
173.)	Dreifuss	Gerson Gustav Israel	11.11.1872	Rudolfstr.21
174.)	Weinberg	Leopold Israel	9.5.1879	Wörthstr.5
175.)	Weinberg,geb.Rosenberg	Ilse Sara	6.10.1878	Bertholdstr.4
176.)	Weiss	Isa Sara	10.5.1896	Bertholdstr.4
177.)	Weiss,geb.Levinger	Idi Sara	9.3.1870	Berggartenstr.4
178.)	Wolff	Reinhold Israel	3.8.1877	Jahnstr.33
179.)	Zilbozower,geb.Guggenheim	Michael Sara	22.8.1893	Grünestr.21
180.)	Zilbozower	Sally Israel	13.12.1876	Erbprinzenstr.104
181.)	Zilbozower	Adelheid Sara	18.8.1879	Güterstr.5
182.)	Zilbozower	Adelheid Sara	18.8.1879	Güterstr.5
183.)	Eckstein			
184.)	Eckstein,geb.			
185.)	Eckstein			
186.)	Eckstein			
187.)	Emshemer,geb.Well			

**Gurs**  
**22\_10\_1940**

Wir haben uns bei dem Projekt viele Gedanken über unsere Gestaltungsmöglichkeiten gemacht, um unsere Gedanken so gut wie möglich zu verbildlichen. Ich habe blasser Farben verwendet, um die vergängliche Erinnerung zu symbolisieren. Die tragischen Geschichten der Nazi-Opfer dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Die Augen stellen sowohl die Überwachung der Deportation als auch die Aufforderung zum Hinschauen auf die deutsche Geschichte dar. Das verknüpfte Element der Augmented Reality ist eine Malerei eines Gefangenen aus Gurs. Es zeigt die Endstation der Reise, die die Juden auf sich nehmen mussten:

Augmented Reality: Julius C. Turner: Französische Gendarmen und Internierte bei einem Lastwagen vor der Deportation, 1942 / Archiv für Zeitgeschichte / Elsbeth Kasser-Stiftung

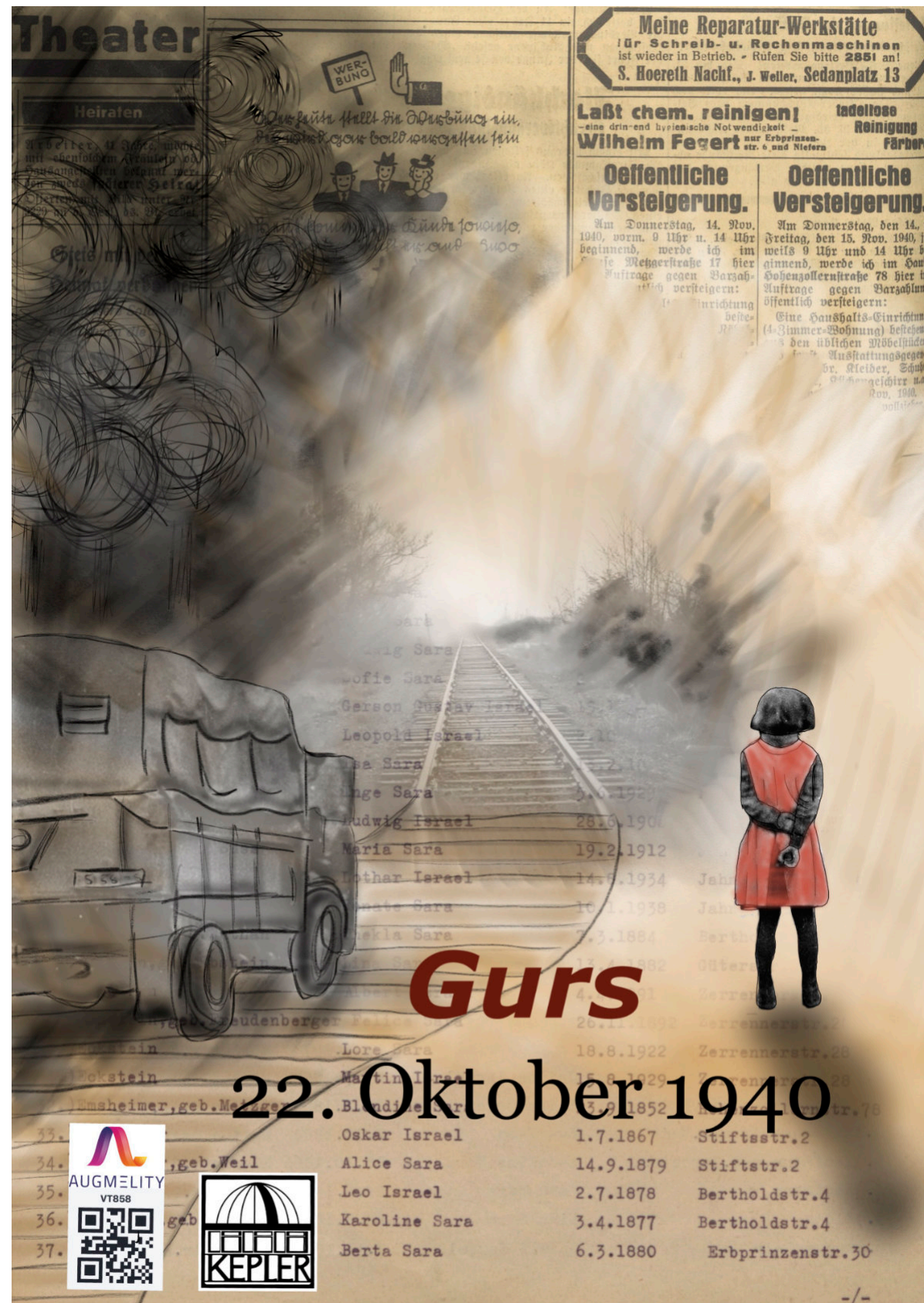
Lara D.



Beim Erstellen des Plakates wollte ich den Menschen der Deportation in den Vordergrund stellen. Die Deportationsliste soll dafür stehen wie viele Menschen der Deportation ausgeliefert waren. Die Augen sollen für die Emotionen der Leute stehen, ihr Leid widerspiegeln, wie sie auf ihr Leben zurückblicken, wie ihre Hoffnung schwand und durch Trauer ersetzt wird.

Die Augmented Reality zeigt Eindrücke aus dem Lager und der Deportation, ein Familienbild der Familie Reutlinger sowie einen Brief von Felicitas Eckstein an ihren Sohn Martin, der dem Lager entkommen konnte. Seine Eltern starben in Auschwitz.

Maria D.



Unsere Aufgabe war es, die Deportation Pforzheimer Juden nach Gurs auf einem Plakat darzustellen. Dafür durften wir Fotos, alte Zeitungen, Deportationslisten und sogar Kunst, welche in Gurs entstanden ist, verwenden. Ich habe mich für die ersten drei Dokumente entschieden und habe diese in meine Arbeit eingebunden. Das Auto, welches auf den Gleisen fährt, soll die Deportierten nach Gurs fahren. Das Mädchen im roten Kleid, sinnbildlich aus dem Film „Schindlers Liste“, das daneben steht, beobachtet die Szene. Hier ist etwas Raum für Interpretation, man könnte meinen, dass sie eine Jüdin ist und auf den nächsten Transport wartet oder aber auch dass sie das Ganze einfach nur betrachtet.

Wenn man nun die Augmented Reality einsetzt, sieht man das gleiche Foto, aus dem der Transporter sowie das Kind entnommen wurden, nur im Original.

Anna E.

Verzeichnis Nr. 1

Stadtkreis Pforzheim

P f o r z h e i m

O.Z.	Name:	Vorname:	Geb.	
1.)	Aron	Israel	19.11.1899	str.62
2.)	Aron,geb.Rosental	Sara	11.7.1882	Luthenstr.62
3.)	Barth,geb.Dreifus		24.12.1865	Güterstr.8
4.)	Baruch		1.6.1919	Ebersteinstr.6
5.)	Baruch	Sara	15.12.1913	Ebersteinstr.6
6.)	Bischoff,geb.	Sara	15.4.1878	Güterstr.4
7.)	Bloch	Sara	21.7.1891	str.67
8.)	Bloch	Israel		lm-Str.5
9.)	Bl	Israel	15.1.1891	104
10.)			9.1.1891	104
11.)			26.4.1891	
12.)			1.5.1891	
13.)	Daub		27.1.1891	33
14.)	Daube,		1.7.1891	18
15.)	Daube,		2.7.1891	18
16.)	Dav	Sara		str.4
17.)	Dav	Sara		str.4
18.)	Dreif	Gustav Israel		str.2
19.)	Dreif	Id Israel		str.4
20.)	Dreif	Sara		str.4
21.)	Dreif	Sara		str.4
22.)	Dreif	Ludwig Israel	28.8.1900	
23.)	Dreif	Maria Sara	19.2.1912	Jahnstr.3
24.)	Dreif	Lothar Israel	14.8.1934	Jahnstr.33
25.)	Dreif	Renate Sara	10.1.1938	Jahnstr.33
26.)	Dreif,geb.Nathan	Thekla Sara	7.3.1884	Bertholdstr.4
27.)	Ebstein,geb.Ebstein	Lina Sara	13.4.1882	Güterstr.8
28.)	Eckstein	Alber	1891	Zerrennerstr.28
29.)	Eckstein,geb.Freudenberger			Zerrennerstr.28
30.)	Eckstein			Zerrennerstr.28
31.)	Eckstein			Zerrennerstr.28
32.)	Emsheimer,geb.Metzger			Zollernstr.78
33.)	Emsheimer			str.2
34.)	Emsheimer,geb.Weil			str.2
35.)	Erlanger,			Bertholdstr.4
36.)	Erlanger,			Bertholdstr.4
37.)	Fetterer	Berta Sara	6.5.1880	Erbprinzenstr.30

**Gurs**  
22.10.1940

Für dieses Projekt haben wir uns alle ausgiebig über die Deportation der Juden informiert. Es war eine grausame Zeit und wir wollen nicht, dass die damaligen Opfer in Vergessenheit geraten, weshalb wir künstlerisch den Tag der Deportation zurückgebracht haben.

Ich habe dieses Plakat mit Absicht so gestaltet, dass gleich mehrere Augenblicke der Deportation zu sehen sind: Mein Ziel war es, dass wenn man Namenslisten der Juden anschaut, nicht nur einen Zettel sieht, sondern auch das damit verbundene Leid, das die Opfer und deren Angehörigen ertragen mussten. Aus diesem Grund habe ich mich auch für Grautöne bei den Erinnerungsbildern entschieden.

Mit der Augmented Reality erscheint ein Zitat.

Angelina G.






P f o r z h e i m

Nr.	Name:	Vorname	Geb.Tag:	Strasse:
38.)	Fischl	Daniel Israel	13.3.1873	Metzgerstr.17
39.)	Fleischer	Edna Sara	4.6.1887	Sofienstr.14
40.)	Frank, geb.	Sara Sara	18.12.1885	Ob.Rodstr.8
		Sara	16.9.1879	Enzstr.19 a
			23.3.1860	Erbprinzenstr.104
			13.7.1872	Luisenstr.6
			16.1.1876	Luisenstr.6
			11.9.1912	Luisenstr.6
		Israel	6.4.1894	Luisenstr.6
		Israel	22.12.1870	Luisenstr.6
65.)		Edith Israel	18.8.1891	Güterstr.5
66.)		Hermine Sara	5.9.1880	Güterstr.5
67.)		Erich Israel	25.10.1905	Güterstr.5
68.)	Jeremias	Lazarus, Isidor, Israel	26.1.1879	Östliche 103
69.)	Kahn	Fritz Israel	29.8.1874	Wörthstr.5
70.)	Kahn	Julius Israel	18.11.1870	Vertholdstr.4
71.)	Kahn, geb. Weissburger	Elise Sara	18.11.1870	Vertholdstr.4
72.)	Katzenstein, geb. Weinberg	Eva Sara	18.11.1870	Vertholdstr.4
73.)	Kaufmann, geb. Jeremias	Karoline Sara	18.11.1870	Vertholdstr.4
74.)	Kaufmann	Edna Sara	18.11.1870	Vertholdstr.4
75.)	Klotz	Lina Sara	18.11.1870	Vertholdstr.4
76.)	Kuppenheim	Edith Israel	18.8.1891	Güterstr.5

# Gurs

22. Okt. 1940



Dank unseres Gurs Projekts hatte ich die Möglichkeit einen tieferen Einblick in die Geschichte rund um die Deportation der Juden und ihre Erlebnisse innerhalb der Lager zu bekommen. Bilder, Namenlisten, Denkanstöße sowie Auszüge aus Dokumenten und anderen Aufzeichnungen wurden uns vom Stadtarchiv gestellt. Diese sollten die Grundlagen für ein Plakat bieten, das die Gefühle und Umstände der Deportierten darstellt.

Auf meinem Bild sieht man Juden, die aus ihren Häusern zum Bahnhof/Zug geführt werden. Für mich persönlich ist es, als würde die Farbe und das Leuchten aus den Augen dieser Menschen weichen, weshalb ich mein Plakat in schwarz-weiß gehalten habe.

Der Spruch, der mit der Augmented Reality erscheint, stammt aus dem „Tagebuch der Anne Frank“. Sie war eine deutsche Jüdin, die durch ihr Buch (nach ihrem Tod) zu einer bekannten Autorin wurde.

Lina H.



Meine Gedanken und Intentionen beim Gestalten des Plakats waren, den Moment kurz vor der Abfahrt des Zuges darzustellen. Das kleine Mädchen soll die Ahnungslosigkeit der Deportierten symbolisieren, die jene damals hatten. Die Situation im vorderen Zugabteil steht für die Angst vor dem, was die Menschen erwarten wird und die im hinteren Abteil für die Sehnsucht nach dem, was sie kannten, die Sehnsucht nach dem Gewohnten, was sie zurück lassen mussten.

Das Video der Augmented Reality zeigt einen Auszug der Pforzheimer Deportationsliste, Fotografien aus Gurs und der Deportation sowie einen Textauszug aus dem „Lied von Gurs“. „Das Lied von Gurs“ wurde geschrieben von Leonhard K. Märker und Georg Wacks.

Cecilia K.



Ich habe mein Bild so angeordnet, dass ich eine Deportationsliste als Hintergrund festgelegt habe und darüber eine Gruppe von nach Gurs deportierten Juden, die man nur von hinten erkennen kann, angeordnet. Es wirkt, als ob die Menschen sich die Deportationslisten anschauen und begreifen, dass sogar ganze Familien, wie auf der Liste ersichtlich wird, egal welchen Alters, alle das gleiche durchleben müssen. Die Menschen, beziehungsweise die Hüte, habe ich bewusst nur leicht angedeutet, weil im Gegensatz dazu andere Dinge dadurch viel detaillierter wirken. Zusätzlich wird der Betrachter nicht beim ersten Anblick überfordert. Es war interessant, während der Arbeit an meinem Bild etwas über die schlimmen Schicksale der Menschen aus dieser Zeit zu erfahren.

Die Augmented Reality zeigt in einem Video die Pforzheimer Deportationslisten.

Hazal K.





Ich beschäftigte mich beim Anfertigen dieses Plakates mehrere Monate mit dem Thema Deportation nach Gurs. Als Material wurden uns vom Stadtarchiv verschiedene Quellen wie z.B. Bilder, Deportationslisten und Briefe zur Verfügung gestellt. Mithilfe dieses Materials wurde es mir ermöglicht, meine Idee eines Plakates, welches durch die Verknüpfung von Bild, Zeichnung und Schrift den Irrsinn der Fahrt nach Gurs darstellt, umzusetzen.

Der Mann, welchen ich gezeichnet habe, stammt aus einer Originalaufnahme dieser Zeit. Er hält einen Koffer in seiner Hand. Mit dem Mann und seinem Koffer wollte ich alle Menschen repräsentieren, die in kürzester Zeit gezwungen wurden, all ihre Habseligkeiten in so etwas Kleines wie einen Koffer zu packen, um dann an einen unbekanntem Ort gebracht zu werden. Durch den Militärlastwagen wollte ich eine Art Brücke zwischen dem Mann und dem Lager, welches ich in die obere linke Ecke gezeichnet habe, darstellen. Diese Brücke soll die düstere und verängstigende Fahrt nach Gurs widerspiegeln, weshalb ich den Lastwagen sehr dunkel in Schwarz abbildete. Bei genauerem Betrachten des Lagers fällt einem auf, dass eine Mutter mit ihren Kindern in einer der Barracken zu sehen ist. Diese sollen die Gefühle der Menschen von Enge und Angst, sowie das Eingesperrtsein in dem Lager widerspiegeln. Die Schrift unter dem Datum ist eine Überschrift eines Zeitungsartikels, welcher aus der damaligen Zeit stammt. Hiermit wollte ich darauf aufmerksam machen, dass über die Deportation Zeitungsartikel geschrieben wurden, welche Leute lasen, ohne etwas daran hindern zu können. Meine Augmented Reality soll mein Plakat insofern erweitern, dass die Originalaufnahme, auf welcher der Mann mit dem Koffer zu sehen ist, als Video abgespielt wird, um die Menschen sichtbar zu machen, denen an diesem Tag und an diesem Ort Unrecht geschehen ist.

Amelie K.



Das Plakat zeigt ein Mädchen in Rückenansicht, das einem Zug hinterherschaut. Überlagert wird die Szene wie in einer Doppelbelichtung mit malerischen und gezeichneten Elementen und einem Zeitungsausschnitt „Nach Südfrankreich verschickt“ aus einer deutschsprachigen, in New York erschienenen Zeitung.

Die Augmented Reality zeigt ein Zeitungsinserat einer Hausratversteigerung sowie den Eintrag im Adressbuch zu den vorhergehenden Bewohnern der angegebenen Adresse.

Stadtkreis Forstheim Verzeichnis Nr. 1  
 P. S. z. h. r. i. m.

O.Z. Name:	Vorname:	Geb. Tag:	Strasse:
1.) Aron	Gustav Israel	19.11.1855	Luisenstr.62
2.) Aron,geb.Rosental	Goldine Sara	11.1.1882	Luisenstr.62
3.) Barth,geb.Dreifuss	Rosa Sara	24.1.1865	Güterstr.8
4.) Baruch	Heinrich Israel	1.6.1913	Ebersteinstr.6
5.) Baruch	Liselotte Sara	15.12.1913	Ebersteinstr.6
6.) Bischoff,geb.Tiefenronner	Berta Sara	15.4.1898	Gabelsbergerstr.4
7.) Bloch	Johanna Sara	24.3.1891	Böhmerstr.67
8.) Bloch	Simon Israel	21.12.1895	Kaiser-Wilhelm-Str.5
9.) Bloch	Wilhelm Israel	15.3.1878	Erbenstr.104
10.) Bloch,geb.Frager	Mina Sara	9.1.1879	Ebersteinstr.104
11.) Braun	Berta Sara	26.4.1885	Güterstr.8
12.) Braun	Lilli Sara	1.1.1882	Güterstr.8
13.) Daube	Esther Israel	1.1.1884	Jahnstr.33
14.) Daube,geb.M...	Liese Sara	1.1.1884	Jahnstr.33
15.) Daube,geb....	Rosa Sara	1.1.1884	Güterstr.8
16.) David	Isidor Sara	29.7.1893	Böhmerstr.67
17.) David	Gertrude Sara	29.9.1893	Böhmerstr.67
18.) Dreifuss	Emma Gustav Israel	15.11.1872	Bertholdstr.4
19.) Dreifuss	Leonhard Israel	2.10.1874	Bertholdstr.4
20.) Dreifuss,geb.Blum	Ise Sara	13.2.1882	Bertholdstr.4
21.) Dreifuss	Inge Sara	5.8.1929	Bertholdstr.4
22.) Dreifuss	Maria Sara	28.6.1908	Jahnstr.33
23.) Dreifuss,geb....	Maria Sara	19.2.1912	Jahnstr.33
24.) Dreifuss	Leopold Israel	14.8.1934	Jahnstr.33
25.) Dreifuss	Henriette Sara	10.1.1938	Jahnstr.33
26.) Dreifuss,geb.Nathan	Therese Sara	7.1.1938	Bertholdstr.4
27.) Ebstain,geb....	Lina Sara	18.1.1892	Güterstr.8
28.) Ebstain	Alba Sara	4.1.1891	Zerrenstr.28
29.) Ebstain,geb....	Leudenberger Felicitas	26.1.1892	Zerrenstr.28
30.) Ebstain	Lore Sara	18.1.1922	Zerrenstr.28
31.) Eckstein	Martin Sara	19.1.1929	Zerrenstr.28
32.) Emsheimer,geb....	Blondine Sara	23.9.1852	Hohenzollernstr.7B
33.) Emsheimer	Oskar Israel	17.1.1867	Stiftstr.4
34.) Emsheimer	Liese Sara	14.1.1879	Stiftstr.4
35.) Emsheimer	Leopold Israel	27.1.1878	Bertholdstr.4
36.) Emsheimer	Karoline Sara	3.4.1877	Bertholdstr.4
37.) Emsheimer	Berta Sara	6.2.1880	Erbenstr.104

**Gurs**  
 22. Okt. 1940

Logos: KEPLER, AUGMELITY VT858, QR code.

Ich habe mich für diese Motive und diese Farben entschieden, um eine düstere Stimmung zu erzeugen, die die grausame Situation darstellen soll. Das unterstützt auch der geschwärzte Rand oben im Bild. Ich habe mich bewusst gegen das Benutzen von Farben entschieden. Außerdem wollte ich den Blick des Mädchens sehr trüb darstellen und machen, dass sie nicht direkt in die „Kamera“ schaut.

Die Augmented Reality zeigt Kunst, die im Lager Gurs entstanden ist in einem Video:

- Julius C. Turner: Menschen bei einem Lastwagen, am Morgen der Deportation, 1942 / Archiv für Zeitgeschichte / Elsbeth Kasser-Stiftung
- Julius C. Turner: Frauen und Kinder auf dem Weg in die Deportation, 1942 / Archiv für Zeitgeschichte / Elsbeth Kasser-Stiftung
- Julius C. Turner: Das Innere einer Baracke, alte Männer, 1942 / Archiv für Zeitgeschichte / Elsbeth Kasser-Stiftung

Finja L.



Bereits zu Beginn des Projektes kam mir die Idee, eine Art Brandloch zentral in das Plakat einzuarbeiten, was für die Vergänglichkeit steht. Die Augen der Frau im rechten oberen Eck steht als Lichtblick bzw. Flashback. Insgesamt wurde das Plakat düster und mit wenig Farbe gehalten, um die Trauer dieses Ereignisses zu unterstreichen. Die rote Schrift bei „Südfrankreich“ soll das Wort nur ein wenig hervorheben.

Das Video in der Augmented Reality zeigt Eindrücke während der Deportation, das Lager Gurs, das Familienbild der Familie Reutlinger und einen Presseartikel über die Deportation.

Sebastian S.



Beim Anfertigen meines Plakates zum Thema Deportationen nach Gurs wurde mir durch die intensive Auseinandersetzung der Nationalsozialismus nahegebracht. Die Idee, dieses vermeintliche „Tabuthema“ durch graphisches Gestalten digital zu repräsentieren, war für mich definitiv eine schwierige Aufgabe. Mit Hilfe von Quellen des Stadtarchivs in Form von Deportationslisten, Bildern, Dokumenten, Zitaten und Musik konnte ich es jedoch umsetzen. Meine Idee hinter diesem Plakat war, die früher herrschende Ausgrenzung und „Abstempelung“ der Juden darzustellen. Dies sollte der Davidstern, welcher die Personen umschließt, symbolisieren. Durch die düsteren und dunklen Farben wollte ich die vorherrschende Stimmung und die Gefühle der Menschen widerspiegeln.

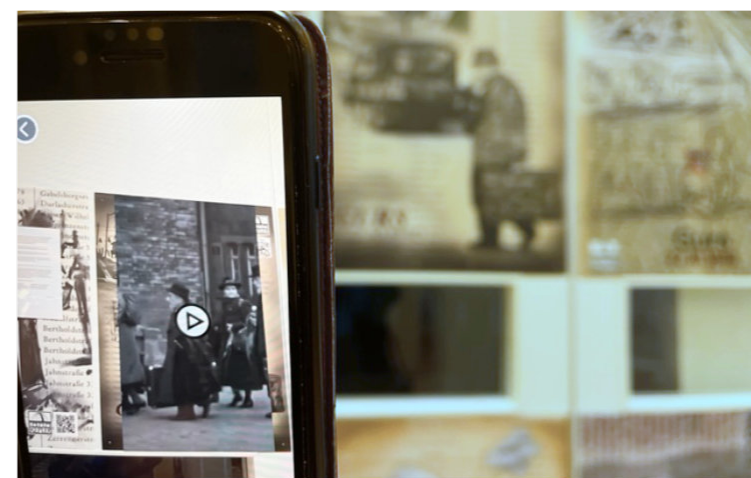
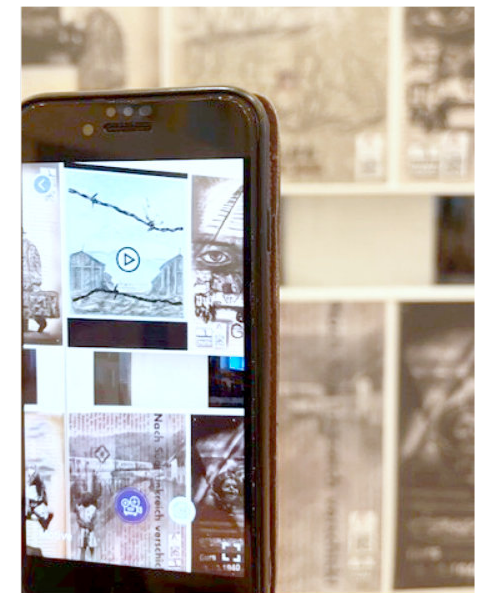
Die Augmented Reality zeigt ein Zitat von Anne Frank.

Fee S.





Eindrücke | synagoge



## P f o r z h e i m

OZ. Name:	Vorname:	Geb.Tag:	Strasse :
77.)Kuppenheim,geb.Ehrmann	Lilly Sara	7.12.1868	Luisenstr.6
78.)Landau	Alfred Israel	21.1.1880	Kronprinzenstr.25
79.)Landau,geb.Ginsberger	Klara Sara	5.12.1880	Kronprinzenstr.25
80.)Landau	Karl Leopold Israel	19.5.28	Kronprinzenstr.25
81.)Landkutsch	Israel	11.12.1881	Kronprinzenstr.25
82.)Landkutsch, geb.Gerstel	Betty Sara	22.6.1883	Kronprinzenstr.25
83.)Loeb	Max Israel	31.1.1880	Lameystr.36
84.)Loeb,geb.Weil	Marie Sara	7.8.1873	Lameystr.36
85.)Loewenthal,geb.Marx	Mathilde Sara	8.8.1874	Marktpl.3
86.)Maier	Adolf Israel	25.5.1888	Kaspar-Glaser-Str.2
87.)Maier,geb.Leiter	Rosa Sara	27.8.1888	Kaspar Glaserstr.2
88.)Maier	David Israel	4.4.1892	Bertholdstr.4
89.)Maier,geb.Cahn,	Auguste Sara	6.3.1894	Bertholdstr.4
90.)Maier	Margot Sara	7.9.1924	Bertholdstr.4
91.)Maier,geb.Gabriel	Elise Sara	9.12.1862	Erbprinzenstr.104
92.)Maier	Friedrich Israel	31.1.1875	Erbprinzenstr.20
93.)Maier,geb.Reinheimer	Käthe Sara	27.3.1875	Erbprinzenstr.20
94.)Maier	Friedrich Israel	30.12.1886	Wörthstr.5
95.)Maier,geb.Wolf	Nelly Sara	14.5.1898	Wörthstr.5
96.)Maier	Amalie Sara	9.11.1922	Wörthstr.5
97.)Maier	Julius Israel	11.1.1886	Güterstr.18
98.)Maier,geb.Weil	Irma Sara	28.10.1894	Güterstr.18
99.)Maier	Ilse Sara	17.9.1920	Güterstr.18
100.)Maier	Manfred Israel	21.3.1926	Güterstr.18
101.)Maier	Moses Israel	25.12.1889	Kaspar-Glaserstr.2
102.)Mai			str.2
103.)Mai	Bildnachweis:		str.2
104.)Mai	S.5, 40, 41, 42: Johanna Birkner S.8, 43: Sandra Jost		.104
105.)Mai	S.10: Max Lingner: Ceux de Gurs, 1941 / Archiv für Zeitgeschichte / Elsbeth Kasser-Stiftung		
106.)May	Umschlag innen und außen, diese Seite: Deportationslisten Pforzheim, Stadtarchiv		.14
107.)Met	Musik Augmented Reality: Pixabay		
108.)Met	Satz und Layout: Sandra Jost November 2023		
109.)Mic			.20
110.)Mic	Kepler-Gymnasium Pforzheim		.20
111.)Mlo	Redtenbacher Str.101		
112.)Mlo	75177 Pforzheim		
113.)Nac			
114.)Nachmann,geb.Kahn	Amalie Sara	17.7.1892	Bertholdstr.4
115.)Neuburger,geb.Strauß	Luise Sara	25.11.1864	Leopoldstr.11
116.)Nussbaum	Leopold Israel	25.3.1871	Östliche 103

## P f o r z h e i m

OZ. Name:	Vorname:	Geb.Tag:	Strasse:
117.)Nussbaum,geb.Jeremias	Babette Sara	2.12.1870	Östliche 103
118.)Peritz	David Israel	7.2.1880	Güterstr.8
119.)Peritz,geb.Lehmann	Recha Sara	9.10.1878	Güterstr.8
120.)Reich,geb.Reich	Chana Sara	8.8.1871	Kronprinzenstr.28
121.)Reutlinger	Jakob Israel	21.3.1886	Kaspar-Glaser-Str.2
122.)Reutlinger,geb.Friedberger	Recha Sara	12.2.1892	Kaspar-Glaserstr.2
123.)Reutlinger	Ilse Sara	10.7.1921	Kaspar-Glaserstr.2
124.)Reutlinger	Rosa Sara	8.11.1922	Kaspar-Glaserstr.2
125.)Reutlinger,geb.Hamburger	Johanna Sara	5.10.1899	Kronprinzenstr.25
126.)Reutlinger	Louis Israel	14.7.1894	Kronprinzenstr.25
127.)Reutlinger,geb.Hamburger	Else Sara	26.9.1900	Kronprinzenstr.25
128.)Reutlinger	Ruth Lea Sara	20.12.1936	Kronprinzenstr.25
129.)Rödelsheimer	Max Israel	1.11.1884	Erbprinzenstr.20
130.)Rosenberg	Wilhelm Israel	19.7.1870	St.Georgenstr.21
131.)Rosenblüth	Salomon Israel	12.2.1878	Sofienstr.14
132.)Rosenblüth,geb.Hermann	Sofie Klara	8.4.1887	Sofienstr.14
133.)Rosenfeld,geb.Goldbaum	Nathalie Sara	15.11.1884	Güterstr.5
134.)Roth	Johanna Sara	28.5.1883	Zähringerallee 41
135.)Rothschild	Adolf Israel	19.6.1869	Baumstr.10
136.)Rothschild,geb.Schöninger	Johanna Sara	23.6.1893	Baumstr.10
137.)Rothschild	Eugen Israel	5.10.1865	Erbprinzenstr.20
138.)Rotschild,geb.Adler	Rosa Sara	29.9.1876	Erbprinzenstr.20
139.)Schermann	Elias Israel	19.5.1895	Bertholdstr.4
140.)Schläffer	Israel	11.6.1871	Metzgerstr.2
141.)Schläffer,geb.Grünberg	Esther Sara	6.2.1883	Metzgerstr.2
142.)Schlesinger	Betty Sara	8.10.1866	Calwer Str.53
143.)Schlesinger	Ida Sara	27.2.1875	Calwer Str.53
144.)Schlesinger	Ludwig Israel	10.1.1870	Grünstr.5
145.)Schwarz,geb.Stiefel	Hermine Sara	12.7.1887	Bertholdstr.4
146.)Seefeld	Rudolf Israel	19.10.1907	Jahnstr.7
147.)Seefeld,geb.Hirsch	Ruth Sara	19.5.1914	Jahnstr.7
148.)Simon	Emil Israel	14.10.1883	Erbprinzenstr.20
149.)Simon,geb.Barth	Hermine Sara	9.1.1890	Erbprinzenstr.20
150.)Spitz	Josef Israel	13.3.1871	Erbprinzenstr.104
151.)Stein,geb.Friedmann	Bella Sara	21.9.1898	Kronprinzenstr.25
152.)Stein	Max Israel	13.3.1893	Kronprinzenstr.25
153.)Stein,geb.Reich	Lina Sara	1.5.1897	Kronprinzenstr.25
154.)Stern	Louis Israel	6.9.1866	Bertholdstr.4



Das Projekt wurde unterstützt durch:

LÖBLICHE SINGERGESELLSCHAFT  
VON 1501 PFORZHEIM

Vielen Dank!



OZ.: Name:	Vorname:	Geb.Tag:	Straße:
155.) Sternberg	Gertrud Sara	25.3.1891	Grünstr.5
156.) Strimpel	Josef Israel	18.6.1874	Erbprinzenstr.104
157.) Strimpel, geb. Hirsch	Lina Sara	13.12.1876	Erbprinzenstr.104
158.) Strimpel	Otto Israel	5.7.1901	Erbprinzenstr.104
159.) Tiefenbronner	Julius Israel	9.5.1879	Güterstr.5
160.) Tuwiener	Heinz Israel	18.8.1921	Güterstr.5
161.) Ullmann	Sally Israel	20.6.1892	Metzgerstr.17
162.) Ullmann, geb. Hermann	Frieda Sara	17.12.1894	Metzgerstr.17
163.) Ullmann	Erna Sara	9.10.1928	Metzgerstr.17
164.) Weil	Edwin Israel	18.4.1881	Enzstr.17
165.) Weil	Adolf Israel	24.6.1879	St. Georgenstr.21
166.) Weil	Julie Sara	20.3.1878	St. Georgenstr.21
167.) Weil	Gertrud Sara	4.5.1920	St. Georgenstr.21
168.) Weisshaar	Max Israel	12.4.1895	Zerrennerstr.33
169.) Windecker	Jenny Sara	10.7.1881	Bertholdstr.4
170.) Wiener	Eugen Israel	30.1.1874	Jahnstr.46
171.) Wiener, geb. Schmalzmann	Elvira Sara	20.3.1881	Jahnstr.46
172.) Wiener	Ludwig Israel	20.2.1875	Jahnstr.46
173.) Weinberg	Sigmund Israel	9.5.1879	Wörthstr.5
174.) Weinberg, geb. Rosenberg	Mina Sara	6.10.1876	Wörthstr.5
175.) Weiss	Eduard Israel	19.3.1896	Holzgartenstr.14
176.) Weiss, geb. Levinger	Ida Sara	8.3.1870	Holzgartenstr.14
177.) Wolff	Helmut Israel	3.6.1877	Bertholdstr.4
178.) Zloczower	Marcel Israel	6.1.1889	Rennfeldstr.3
179.) Zloczower, geb. Guggenheim	Sofie Sara	22.8.1891	Rennfeldstr.3
180.) Zloczower	Ethel Sara	16.11.1924	Rennfeldstr.3
181.) Zloczower	Sally Israel	13.12.1926	Rennfeldstr.3
182.) Zloczower	Adelheid Sara	16.6.1929	Rennfeldstr.3

